

Alltägliche Herausforderungen: Nutzer und Archive im Diskurs.

Einführung

Um auf einem Archivtag, der sich schwerpunktmäßig mit der Nutzung von Archiven beschäftigen sollte, auch verschiedene Nutzergruppen selbst zu Wort kommen zu lassen, wurden Vertreterinnen und Vertreter von drei Sparten um kurze Statements gebeten: die in der Lokal- und Regionalgeschichte engagierte Historikerin Ingeborg Höting aus Stadtlohn als Vertreterin der Heimatforschung, der Bürgermeister der Gemeinde Burbach, Christoph Evers, als Vertreter der Verwaltung und Herr Hendrik Schulze Amelink, Latein- und Geschichtslehrer am Gymnasium Georgianum in Vreden, als Repräsentant der Schulen. Sie alle waren gebeten worden, ihre Erwartungen in Bezug auf Angebot und Service der Archive zu formulieren, von ihren Erfahrungen bei der Arbeit in Archiven und bei der Zusammenarbeit mit Archiven zu berichten und schließlich Anregungen zu geben und Wünsche für die Zukunft zu äußern.

Auf jedes dieser drei Statements sollte ein Archivvertreter über das Verhältnis seines Archivs zu diesen Benutzergruppen berichten: Ute Knopp (Stadtarchiv Hamm) über die Arbeit mit Heimatforschern, Christel Droste (Stadtarchiv Lübbecke) zum Angebot für die Verwaltung und Axel Metz (Stadtarchiv Bocholt) über die Kooperation mit Schulen. Im Einzelnen sollten die Serviceangebote für die betreffende Nutzergruppe vorgestellt, über die Erfahrungen im Umgang mit ihr berichtet und die Planungen für die Zukunft vorgestellt werden. Damit die Beiträge besser aufeinander abgestimmt werden konnten, wurden jedem Teilnehmer im Vorfeld die Kontaktdaten seines Diskussionspartners mitgeteilt. ■

Heimatsforschung in Kommunalarchiven am Beispiel des Stadtarchivs Hamm

von Ute Knopp

Allgemeine Informationen

Seit Herbst 2004 befindet sich das Stadtarchiv Hamm im Technischen Rathaus der Stadt Hamm in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof. Um den Hauptbahnhof haben sich in den letzten Jahren neben dem städtischen Gustav-Lübcke-Museum weitere Kultur- und Bildungseinrichtungen etabliert: im neu erbauten Heinrich-von-Kleist-Forum die Volkshochschule Hamm, die Zentralbibliothek Hamm und die private SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft und im Kulturbahnhof das HELIOS-Theater für Kinder und Jugendliche.

Das Stadtarchiv Hamm zählt zu den kleinsten städtischen Kultureinrichtungen und verfügt über drei Vollzeit- und eine Teilzeitstelle. Regelmäßig ist das Archiv 18 Stunden an vier Tagen pro Woche für die Nutzung geöffnet. In Nähe des Benutzerraumes mit ca. 20 Arbeitsplätzen befindet sich ein Serviceraum mit einem Reproarbeitsplatz mit DIN-A3-Durchlichtscanner und Microfilmscanner. Für Archivveranstaltungen kann neben dem eigentlichen Benutzerraum auch der Sitzungssaal des Technischen Rathauses mit ca. 120 Plätzen genutzt werden.

Zugang zu den Beständen

2008 wurde eine Internetpräsenz des Stadtarchivs auf der städtischen Homepage (www.hamm.de/stadtarchiv.html) eingerichtet. Der Nutzer findet dort Informationen über das Serviceangebot des Stadtarchivs, Angaben zu den Archivbeständen und detaillierte Hinweise zur deren Nutzung. In diesem Jahr wird das Archiv erstmalig mit dem Einstellen von Findmitteln auf der Internetseite beginnen. In der Rubrik Familienforschung sind Hinweise auf städtische Quellen und Überlieferungen in anderen Institutionen enthalten.

Die Nutzung von Findmitteln kann zur Zeit nur Vor-Ort erfolgen. Die Vor-Ort-Nutzung ist grundsätzlich kostenfrei und erfolgt gemäß der Benutzerordnung des Stadtarchivs. Fotokopiergebühren werden nach der Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Hamm und Entgelte für besondere Dienstleistungen nach der Entgeltordnung für das Stadtarchiv Hamm berechnet.

Serviceangebot

Außer der üblichen Beratung und Betreuung bei der Vor-Ort-Nutzung und den Recherchen durch das Archivpersonal bei schriftlichen und telefonischen Anfragen hat das Stadtarchiv Hamm sowohl auf Wunsch der interessierten Öffentlichkeit als auch aus eigenen Überlegungen heraus weitere Angebote entwickelt, die regelmäßig gerne in Anspruch genommen werden:

- In Zusammenarbeit mit der VHS Hamm ein Kurs „Lesen alter Handschriften“ (1x Jahr, 10 Doppelstunden), entgeltpflichtig.
- Jeden 1. Mittwoch im Monat, 17–18.30 Uhr, findet ein offener „Lesestammtisch“ mit Leseübungen alter Handschriften in den Räumen des Stadtarchivs statt. Dieses Angebot erfolgt im Wechsel mit dem VHS-Kurs.
- Regelmäßige Archivführungen für interessierte Gruppen. Mit dem Umzug des Stadtarchivs aus dem alten Amtshaus in Pelkum in das Technische Rathaus entstand in der Öffentlichkeit ein großes Interesse an der Arbeit und den Archivbeständen des Stadtarchivs.
- Auf Nachfrage werden Hilfestellungen bei der sachgerechten Archivierung von Privatarchivgut angeboten. Dies kann für Heimatvereine auch in Form eines Workshops durchgeführt werden.
- Übernahme und Archivierung von privaten Archiven (Nachlässe, Vereinsarchive etc.).
- Stadthistorische Vorträge in den Räumen des Archivs und in den Stadtbezirken.
- Themenbezogene Projekte mit Schulklassen. Die Stadt Hamm ist eine der Pilotstädte des Landesprojektes „Kulturrucksack“, an dem sich ab Herbst 2012 auch das Stadtarchiv Hamm mit zwei Angeboten beteiligt. Seit 2009 gibt es das Projekt Stolpersteine in Kooperation mit der AG Stolpersteine der Friedensschule Hamm.

Nutzungen

Im Jahr 2011 wurden im Stadtarchiv Hamm insgesamt 1.200 Nutzungen erfasst, davon waren 103 wissenschaftlich, 637 heimatkundlich, 164 familienkundlich, 113 rechtlich und 177 dienstlich bzw. geschäftlich. Überwiegend nutzen Einzelpersonen das Archiv für lokalgeschichtliche Themen (Schüler z. B. für Facharbeiten, Ortsheimatpfleger). Bei Gruppennutzung durch Heimatvereine, Geschichtsvereine und seit dem letztem Jahr durch den Arbeitskreis Hamm/Ahlen im Förderverein Bergbauhistorischer Stätten und den Arbeitskreis „100 Jahre Zeche Sachsen“ sind oft Jubiläen als Nutzungsanlass festzustellen.

Fazit

Die Erfahrungen mit den verschiedenen Archivnutzern sind in der Regel sehr gut. Mit zunehmender öffentlicher Wahrnehmung des Stadtarchivs als Dienstleistungseinrichtung wachsen auch die Erwartungen der Nutzer, mitunter etwas unrealistisch bis hin zu Bitten um kurzfristige Komplettrecherche durch die Archivmitarbeiter. Um das selbständige Recherchieren der Archivnutzer zu fördern, arbeitet das Stadtarchiv Hamm verstärkt an der Bestandserschließung und der Bereitstellung von Findbüchern im Internet.

Langfristig sollen auch ausgewählte Quellen als Digitalisate im Internet abrufbar werden. Potentiellen Nutzern wird das Arbeiten im Archiv durch regelmäßige Archivführungen vermittelt.

Im Laufe der Zeit ist eine sehr konstruktive Zusammenarbeit zwischen Archiv und Nutzern gewachsen, von der beide Seiten durch gegenseitigen Informationsaustausch profitieren. ■



Ute Knopp
Stadtarchiv Hamm
knopp@stadt.hamm.de